

## Truppenfeldpost

Von Christian Schönherr

Die postalische Einrichtung durch die Deutsche Feldpost war im Zweiten Weltkrieg ein besonderer Postversanddienst als Versendungsform, der neben der Deutschen Feldpost betrieben wurde. Da sich die **Truppenfeldpost** für die Dienst- und Postversorgung der Truppe verantwortlich zeichnete, war es sinnvoll, ihr auch die postalische Versorgung der Verwaltung, von Unternehmen und Einzelpersonen in den von Deutschland besetzten Gebieten zu übertragen, die damit durch „**Deutsche Feldpost**“ erledigt wurde. Das Rote Kreuz erhielt aus dem Verkauf einiger Briefmarken mehrere Spendenbeträge.

Der Heeresfeldpostmeister war für die Genehmigung jeder Aushilfslösung zuständig und er hatte ein grundsätzliches Verbot erlassen, irgendwelche örtlichen oder gebietlich begrenzten Aushilfsausgaben zu schaffen. An diese Weisung waren die Armeefeldpostmeister bis in die letzten Tage gebunden.

Die Briefmarken hatten weder eine postalische noch eine militärische Notwendigkeit, wurden allerdings meist für Wohlfahrtszwecke erzeugt und verkauft – so auch für das Rote Kreuz.

Auftraggeber war meist ein höherer Kommandant, die Feld- und Reichspostämter haben diese Ausgaben auch unbeanstandet passieren lassen und sogar regulär abgestempelt!

Mögliche endgültige Definition: „**Privat hergestellte Kennzeichnungsmarken für Feldpostsendungen; ohne Frankaturkraft; amtlich geduldet**“. Sie können aber auch als „**Vorläufer**“ der offiziellen Feldpost-Marken bezeichnet werden.

### Weiterführende Literatur:

Deutsche Feldpost 1939-1945 von G. Hoffmann-Giesecke

Die aktuelle Aufstellung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird laufend ergänzt bzw. korrigiert!

Aktuell: 18.01.2013

## Erfurt-Feldpost

Die **Luftnachrichtenschule 5 in Erfurt** gab 1943 ein Satz mit 5 Werten mit einer roten Marke mit einem Bogenschützen und einem Blitz heraus.

Als Sonderausgabe zu Gunsten des Roten Kreuzes erschienen vom 26.-27. Juni 1943 zwei Werte mit rotem Aufdruck „**50 Pfg. RK Spende**“ und **zwei Rotkreuze** (Michel-Nr. 12a) sowie „**1 MK. R.K.Spende**“ und **zwei Rotkreuze** (Michel-Nr. 12b).

5 Pfennig + 50 Pfg. (ziegelrot/braun auf weiß)

10 Pfennig + 1 MK. (ziegelrot/braun auf gelb)

Auflage je 1.600 Stück, gezähnt 10 <sup>3</sup>/<sub>4</sub>

Das Rote Kreuz erhielt aus dem Erlös mehrere Spendenbeträge.



## Königsberg, Truppenfeldpost-Ausgabe

Eine Flakereinheit im Osten gab im Juni 1944 Truppenfeldpost-Ausgaben heraus. Die Markenzeichnung stellt eine Einöde Russlands dar. Ein einsames Gehöft mit einem Weg, der sich im Horizont verliert. Im Horizont zwei Scheinwerferstrahlen, die ein „V“ (Viktoria) bilden.

Luftgaupostamt Königsberg (Preußen). Geschnittene Briefmarken mit Aufdruck oben „**FELDPOST**“ und zweizeilig unten „**Feldpostnr. L 34 622 / LG PA Königsberg Pr.**“. Diesen Aufdruck bzw. die gesamte Vignette gibt es in unterschiedlichen Farben (schwarz, blau, orange, braun).

1. Erste Ausgabe Juli 1944 (Luftpostamt Königsberg, Feldpostnr. L 34 622), Auflage je 2.000 mit **rotem** Aufdruck (A1) 5 Pfg. schwarz auf gelb + 50

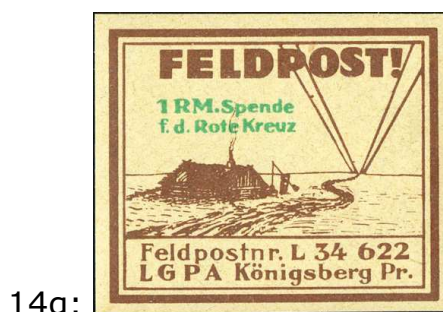
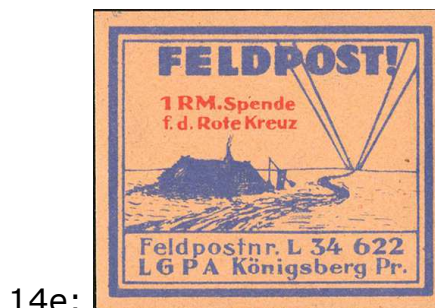
Pfg. und (B1) 10 Pfg. blau auf gelb + 1 RM. Gelbes Papier (Michel-Nr. 14a-14b), Aufdruck in Rot, geschnitten.

2. Zweite Ausgabe 1943 (Luftgaupostamt Königsberg, Feldpostnr. L 34 622), Auflage je 2.000 mit **rotem** Aufdruck (A2) 10 Pfg. schwarz auf rosa + 50 Pfg. und (B2) 20 Pfg. schwarz auf rosa + 1 RM. Rosa Papier (Michel-Nr. 14d-14e), Aufdruck in Rot, geschnitten.

3. Dritte Ausgabe 1944 (Luftgaupostamt Königsberg, Feldpostnr. L 34 622), Auflage je 2.000 mit **grünem** Aufdruck (A3) 10 Pfg. rot auf gelb + 50 Pfg. und (B3) 20 Pfg. braun auf gelb + 1 RM. Gelbliches Papier (Michel-Nr. 14f-14g), Aufdruck in Grün, geschnitten.

### Zwei Überdrucke (in rot und in grün):

- Rot (A1/A2): **50 Pfg. Spende f. d. Rote Kreuz** (Markenbild in Schwarz)
  - Grün (A3): **50 Pfg. Spende f. d. Rote Kreuz** (Markenbild in Orange)
  - Rot(B1/B2): **1 RM. Spende f. d. Rote Kreuz** (Markenbild in Blau)
  - Grün (B3): **1 RM. Spende f. d. Rote Kreuz** (Markenbild in Braun)
- 
- Michel-Nr. 14unl.: **50 Pfg. Spende f. d. Rote Kreuz** in grün auf Markenbild in Braun.



## Wien, Truppenfeldpost-Ausgabe

Eine **Luftwaffeneinheit** mit der Feldpostnummer L. 053040 gab zwei Feldpostmarken zu Gunsten des Roten Kreuzes heraus. Die Einheit befand sich auf dem Balkan.

Eine **grünblaue** und eine **gelbe** Feldpostmarke mit dem Aufdruck „**Feldpost-Nr. L 53 040**“ wurden ausgegeben.

Ausgabe 17. Juni 1944 (Auflage je 2.000) mit Aufdruck „**+ + 50 Pfg. RK-Spende**“ (Michel-Nr. 16a) auf der sämischen und „**1 RM RK-Spende**“ (Michel-Nr. 16b) auf der smaragdgrün Marke - plus je **zwei Rote Kreuze**. Die Marken zu Gunsten des Roten Kreuzes wurden in geänderter Farbe ausgegeben.

Gezähnt 10  $\frac{3}{4}$

5 Pfg. schwarz auf sämisch + 50 Pfg. (R)

20 Pfg. schwarz auf smaragdgrün + 1 RM. (R)

Das Rote Kreuz erhielt aus dem Erlös mehrere Spendenbeträge.



16a:



16b:

*Spendenmarke des Feld-Luftgau-Kommandos XXX. Flp.Nr. L 53040. Sogenannte Balkan-Spendenmarke.*

## Italien-Truppenfeldpost I

Ausgabe 1942. Im Markenbild angegeben „**L. 49755 LGPA. München**“. Herausgegeben in Italien, Einheit unbekannt.

Die Zeichnung zeigt ein Flugzeug nach rechts fliegend, Querformat, geschnitten. Eine Marke mit Zuschlag für das Rote Kreuz wurde herausgegeben. Aufdruck „**+ 50 für das deutsche u. italienische Rote Kreuz**“ in Rot. Auflage 1.000 Stück.

20 Pfg. (grün auf orange) + 50 Pfg. Rotes Kreuz



## LGPA Posen

Die im Osten stationierte Luftwaffen Einheit mit der Feldpostnummer „**L 39317 LGPA POSEN**“ verausgabte im Jahr 1943 ebenfalls Feldpostmarken.

Ein nicht verausgabter Entwurf mit einem Roten Kreuz ist bekannt.

Motiv: oben Inschrift „**FELDPOST**“, unten „**L39317 LGPA POSEN**“ und in der Mitte ein **Rotes Kreuz**.



## Kriegsmarine

Eine Truppenfeldpostmarke, deren Verwendung durch die Kriegsmarine erfolgte zeigt einen Weihnachtsbaum mit fünf Kerzen: „Für ein frohes Weihnachten 1943“.

Inschrift: „**M 01 164 MPA Berlin**“, Hochformat, geschnitten. Der 50 Pfg.-Wert (dunkelorange auf orange) wurde auch für das Rote Kreuz überdruckt „**+ 50 Pfg. für das Rote Kreuz**“ (Aufdruck in Rot).

Auflage: 1.000 Stück (20 Bögen mit je 50 Stück)



Es sind zwei Bögen mit je 50 Stück bekannt, bei denen das „+“ fehlt.

## Frankreich (Besetzungsausgaben)

Vom Luftgaupostamt Wien (Belgrad) wurden zwei Feldpostmarken zu Gunsten dem Roten Kreuz herausgegeben.

### Polnische Armee

Vom 3. Mai bis zum 19. Juni 1940 wurde von der Polnischen Armee in Paris die Rot Kreuz Briefmarke Mi.-Nr. 440 (1939 / 90c+35c / 75 Jahre Französisches Rotes Kreuz) mit einer Perforation „**W.P.**“ versehen.

### „Besetztes Gebiet Nord Frankreich“

#### Deutschland Besetzungsausgaben II. Weltkrieg Frankreich, Dünkirchen

Um den Postverkehr in Nordfrankreich wieder herzustellen, bestellten die Besatzungsbehörden (im Speziellen Sonderführer Von Werner) am 1. Juli 1940 einen speziellen Stempel um Briefmarken mit einem dreizeiligen und umrandeten Überdruck „**Besetztes / Gebiet / Nord Frankreich**“ zu versehen - unter anderem auch die Rot Kreuz Briefmarke Mi.-Nr. 440 (1939 / 90c+35c / 75 Jahre Französisches Rotes Kreuz).

Die sogenannten „Dünkirchen Provisorien“ entstanden als Folge des eingetretenen Mangels an Briefmarken, der sich nach der Zerstörung Dünkirchens und der umliegenden Küstenorte bemerkbar machten. Um dem Mangel abzuhelpfen, genehmigte die deutsche Militärbehörde für das Küstengebiet um Dünkirchen die Herstellung der provisorischen Markenausgabe, die sowohl für die zivilen, wie auch für den deutschen Postverkehr dienstlicher Art zugelassen wurden. Meist wurde der Stempel über zwei Briefmarken gedruckt (Richtung wahllos). Offiziell wurden drei französische Briefmarken (Michel-Nummer 382, 276 und 384) überdruckt, allerdings wurden alle gerade im Kurs befindlichen französischen Marken mit den Überdrucken versehen, so auch die Rot Kreuz-Briefmarke.

Dabei wurden **2 verschiedene Überdrucke** verwendet:

Für „**Dunkerque**“ (Dünkirchen) ein Stempel mit spitzen Ecken (Type I) und

Für „**Coudekerque-Branche**“ ein Stempel mit abgerundeten Ecken (Type II).

Die Rot Kreuz Briefmarke ist mit dem Überdruck Type 2 bekannt (Michel-Nummer 36).



## Poche de Saint-Nazaire (Festung Saint Nazaire)

Überdruck: „LIBERATION“

### Deutschland Besetzungsausgaben II. Weltkrieg Frankreich, St. Nazaire

Saint Nazaire ist eine Hafenstadt an der Loiremündung und wurde im 2. Weltkrieg nach der Invasion der Alliierten unter Generalmajor Maximilian Hünten und später unter Generalleutnant DI Hans Junck zu einer Festung ausgebaut. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich 35.000 deutsche Soldaten in der Hafenstadt bzw. Festung.

Nach der Kapitulation der deutschen Truppen wurde am 8. Mai vom Unterpräfekten der Auftrag erteilt alle Briefmarken in der Region mit einem Überdruck „LIBERATION“ (freigegeben) zu versehen. Der Überdruck ist meist schwarz und schräg aufgedruckt, kann aber auch in rot und horizontal liegen.

Der Aufdruck ist auch auf den Rot Kreuz-Briefmarken von 1940 (Mi.-Nr. 471-472 / 80c+1Fr - 1Fr+2Fr) bekannt.



Die Marken hatten am 9.-11. Mai 1945 Gültigkeit. Allerdings haben einige entferntere Büros die Briefmarken erst später erhalten und so wurden sie am 12. und 14. Mai abgestempelt (13. Mai war ein Sonntag).

